

EINE KLIMANEUTRALE SCHWEIZ BIS 2050

Das hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom 28. August 2019 entschieden. Damit wird die im Rahmen des Pariser Klimaübereinkommens abgegebene Verpflichtung verschärft.



Anlass für diese Verschärfung sind die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse des Weltklimarates (IPCC). Nach diesem ist die Klimaerwärmung bis zum Jahr 2100 auf unter 2 Grad zu begrenzen, um gravierende Folgen für Mensch und Artenvielfalt zu verhindern.

WEITERE INFORMATIONEN

[Zum Bericht des Bundesrates](#)

MEILENSTEIN FÜR DIE WASSERSTOFF-MOBILITÄT

Beim Wasserkraftwerk Gösgen ist die erste Anlage zur Produktion von Wasserstoff im kommerziellen Betrieb der Schweiz geplant. Errichtet werden soll die 2-MW-Anlage von der Hydros spider AG, an welcher Alpiq und H2 Energy zu gleichen Teilen beteiligt sind.



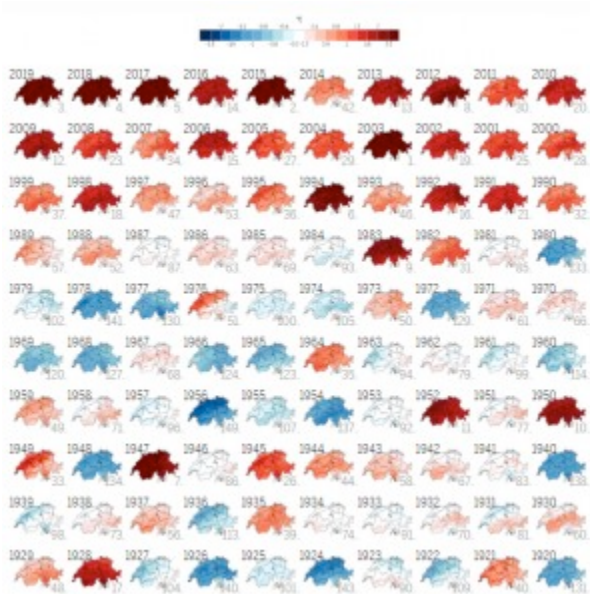
Hydros spider will künftig in Gösgen mit Strom aus 100 Prozent Wasserkraft klimafreundlichen Wasserstoff für die ersten rund 50 von total 1600 Brennstoffzellen-LKW herstellen. Diese wird Hyundai Hydrogen Mobility, ein Joint Venture zwischen Hyundai Motors und H2 Energy, bis 2025 auf die Schweizer Strassen bringen.

WEITERE INFORMATIONEN

[Zur Mitteilung von Alpiq](#)

SOMMERHITZE: ABWEICHUNG NACH OBEN

Die Abweichung von der durchschnittlichen Sommertemperatur (Juni/Juli/August) in der Schweiz zum Referenzzeitraum 1961 bis 1990 zeigt: vier der fünf wärmsten je gemessenen Sommer traten in den letzten fünf Jahren auf.



Der Tages-Anzeiger unterhielt sich über diese Erkenntnis mit Klimatologe Stephan Bader. Dieser meint: «Auffallend und einzigartig für den bisherigen Klimaverlauf seit Messbeginn 1864 ist die Häufung extrem warmer Sommer verbunden mit mehr Hitzewellen in den vergangenen 20 Jahren. Darin zeigt sich die Klimaänderung.»

WEITERE INFORMATIONEN

[Zum Artikel des Tages-Anzeiger](#)

SCHWERE ZEITEN FÜR KLEINWASSERKRAFTWERKE

Das Bundesamt für Energie hat eine Studie zum Ausbaupotenzial der Wasserkraft veröffentlicht. Dabei wird das Potenzial bei der zweitgrössten erneuerbaren Energietechnologie, der Kleinwasserkraft, um fast als 50% tiefer ausgewiesen als noch 2012. Swiss Small Hydro kritisiert geänderte Rahmenbedingungen.



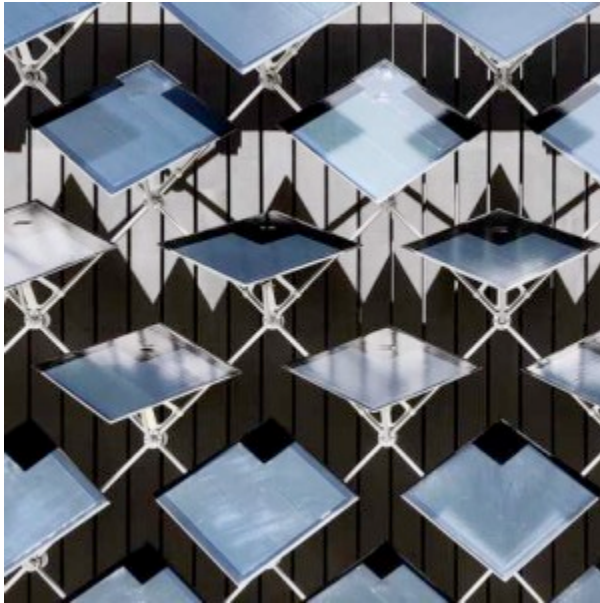
Das Ausbaupotenzial der Kleinwasserkraft wurde 2012 auf 1'290 bis 1'600 GWh/Jahr geschätzt. Neu geht das BFE noch von 110 bis 550 GWh/Jahr aus. Unter Berücksichtigung des seit 2012 erfolgten Zubaus schätzt das BFE damit das Potenzial 700 bis 800 GWh/a tiefer ein als noch 2012. Ein wichtiger Grund dieses tieferen Werts liegt nach Ansicht von Swiss Small Hydro, dem Schweizer Verband der Kleinwasserkraft, in der Ausgestaltung der Energiestrategie 2050. Diese habe auf Gesetzes- und vor allem Verordnungsstufe deutlich schlechtere Rahmenbedingungen für die Kleinwasserkraft geschaffen als ursprünglich angenommen.

WEITERE INFORMATIONEN

[Zum Bericht von Swiss Small Hydro](#)

SCHATTEN SPENDENDE PHOTOVOLTAIK

Eine an der ETH Zürich entwickelte Solarfassade kombiniert Stromproduktion mit intelligenter Beschattung und ermöglicht so Räume mit positiver Energiebilanz.



Arno Schlüter, Professor für Architektur und Gebäudesysteme, hat mit seiner Gruppe ein Fassadensystem entwickelt, mit der sich der Energiehaushalt von Räumen so regulieren lässt, dass sie über das Jahr gesehen mehr Energie produzieren als verbrauchen. Die neuartige Fassade besteht aus einem leichten Seilnetz mit reihenweise angeordneten Solarpanels, die einzeln angesteuert und von einem weichen pneumatischen Element vertikal und horizontal bewegt werden.

WEITERE INFORMATIONEN

[Zum Bericht der ETH Zürich](#)

GEGEN VORURTEILE ZUR SOLARENERGIE

EnergieSchweiz hat gemeinsam mit Swissolar gängige Vorurteile im Zusammenhang mit der Solarenergie ausgewählt und anhand von ausführlichen Erklärungen und Fakten widerlegt.



Nicht weniger als 15 Vorurteile sind auf der Website aufgelistet. Vorurteil 4: Solaranlagen sehen nicht schön aus. Es wird gekontert mit dem Hinweis auf kristalline Module, deren Farbe mittlerweile mit diversen Technologien verändert werden können.

WEITERE INFORMATIONEN

[Zur Liste der erwiderten Vorurteile](#)